



prägefrisch.de

Journal für Münzsammler

Ausgabe IV/2004

Silbergedenkmünzen-Programm 2005	2
Gold für die Fußball-WM.....	5
2-Euro-Umlaufmünzen mit Gedenkmünzcharakter.....	7
Sammler fragen - Experten antworten	9
Deutsche Gedenkmünzen aus Ost und West.....	10
Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin.....	12
News rund um die Sammlermünze	15
Meister der Gestaltung	16
Auflagenhöhe der deutschen Euro-Umlaufmünzen	17



Silbergedenkmünzen-Programm 2005



Im Jahr 2005 können sich Sammler über sechs 10-Euro-Silbergedenkmünzen freuen, die erneut durch ihre filigrane künstlerische Gestaltung und ihre hochwertige Prägequalität überzeugen.



Nach den Silbergedenkmünzen der Jahre 2003 und 2004 zum gleichen Thema wird am 10. Februar 2005 die dritte Sondermünze aus der Serie zu diesem sportlichen Großereignis auf den Markt kommen. Die Bildseite wurde von der Bonner Künstlerin Lucia Maria Hardegen entworfen, die Wertseite stammt von Erich Ott aus München.

Die Bildseite ist eine, so die Preisrichter, "dynamische, kraftvolle Darstellung des Fußballspiels aus einer interessanten Perspektive des Spielfeldes: der Ball ist im Netz, das im Zusammenhang mit den anderen Bildseiten als Gradnetz des Erdballs verstanden werden kann."

Auf dem Münzrand sind neben dem Schriftzug "DIE WELT ZU GAST BEI FREUNDEN" die Münzzeichen aller fünf deutschen Prägestätten enthalten.

Nationalpark Bayerischer Wald



Als erster Nationalpark in Deutschland wurde 1970 der Nationalpark Bayerischer Wald eröffnet. Damit stellte Bayern eine einmalige Wald- und Mittelgebirgslandschaft an der Landesgrenze zu Tschechien unter Schutz. 1997 wurde der Nationalpark erweitert und umfasst jetzt eine Fläche von über 24.000 Hektar.

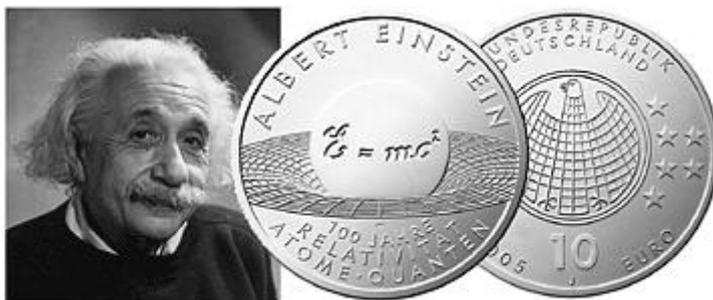
Am 7. April 2005 wird die Sondermünze, die Bodo Broschat aus Berlin gestaltete, erscheinen. Die Bildseite zeigt eine Baumscheibe, in die der Umriss des Nationalparks mit seinen wesentlichen Landschaftselementen integriert ist. Gleichzeitig greift sie den zentralen Inhalt des Nationalparks "Werden und Vergehen in einer zeitlich grenzenlosen Waldwildnis" in allen Details auf. Auf der Wertseite findet sich das Grundmotiv der Baumscheibe in der Gestaltung des Adlers wieder. Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift "GRENZENLOSE WALDWILDNIS". Der Prägeort der Münze ist das Bayerische Hauptmünzamt München (Münzzeichen D).

200. Todestag Friedrich von Schiller



Neben Goethe gilt der 1805 verstorbene Friedrich von Schiller als der deutsche Dichter überhaupt. 1759 wurde der Schriftsteller geboren, studierte Jura und Medizin und widmete sich in seinen ersten Werken den politischen Freiheitsideen des Sturm und Drang. Unter dem Einfluss Kants entwarf Schiller in seinem klassischen Spätwerk ästhetisch-philosophische Theorien, auch im freundschaftlichen Zusammenwirken mit Goethe.

Albert Einstein - 100 Jahre Relativität, Atome, Quanten



Jeder kennt die Relativitätstheorie, die der 1879 geborene Albert Einstein neben anderen wichtigen Arbeiten 1905 veröffentlichte. Diese bahnbrechende wissenschaftliche Denkleistungen des 20. Jahrhunderts wandelte das statische Weltbild der klassischen Physik zum Verständnis eines dynamischen Universums.

Die Bildseite der von Heinz Hoyer gestalteten Münze stellt Einsteins zentralen Gedanken sowie seine Konsequenzen prägnant dar. Die berühmte Formel $E=mc^2$ erscheint als Inschrift einer die Masse repräsentierenden Kugel, deren Wirkung die Krümmung von Raum und Zeit ist. Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift "NICHT AUFHÖREN ZU FRAGEN". Prägeort ist die Hamburgische Münze (Münzzeichen J). Ausgabetag ist der 7. Juli 2005.

1.200 Jahre Magdeburg



805 wurde Magdeburg, die Lieblingsspalz des ersten deutschen Kaisers, Otto I., das erste Mal urkundlich erwähnt. In den folgenden 1.200 Jahren erlebte die Stadt an der Elbe turbulente Jahre. Die Bildseite der Sondermünze zeigt den Magdeburger Dom, umrahmt von Symbolen für die Traditionen, Brüche und Neuanfänge der wechselvollen Geschichte der Stadt.

Auch diese Gedenkmünze gestaltete Heinz Hoyer aus Berlin. Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift "MAGADOBURG 805 - MAGDEBURG 2005". Geprägt wird die Münze in der Staatlichen Münze Berlin (Münzzeichen A). Ausgabetag ist der 8. September 2005.

100. Jahrestag Friedensnobelpreis Bertha von Suttner



Als erste Frau erhielt 1905 die Schriftstellerin und Pazifistin Bertha von Suttner den Friedensnobelpreis. Erst spät erlangte die 1843 geborene Autorin Berühmtheit, doch schon früh unterstützte der Industrielle Alfred Nobel das pazifistische Engagement der Schriftstellerin.

Auf der Bildseite der Gedenkmünze, die am 3. November 2005 erscheinen wird, ist das Porträt von Bertha von Suttner vor einem stilisierten Buch dargestellt. Der Entwurf kommt von Bodo Broschat aus Berlin. Als Randinschrift wurde für diese Gedenkmünze das Wort Frieden in Griechisch, Latein und Deutsch festgelegt: "EIPHNH PAX FRIEDEN". Prägeort der Münze ist Stuttgart (Münzzeichen F).



Gold für die Fußball-WM

100-Euro-Goldmünze "FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006"



Für eine Überraschung bei den Sammlern und Fußballfreunden sorgte die Bundesregierung am 1. September 2004 mit ihrer Entscheidung, im Oktober 2005 eine 100-Euro-Goldmünze zur Fußball-WM 2006 herauszugeben.

Franz Beckenbauer, Präsident des WM-Organisationskomitees, und viele Sammler hatten von der "goldenen Krönung" der deutschen Silbermünzen-Reihe zur Fußball-Weltmeisterschaft lang geträumt. Mit seiner Entscheidung ebnete das Bundeskabinett den Weg für eine deutsche Goldmünze zum Thema Fußball.

Als Motiv für den deutschen Gold-Euro des Jahres 2005 wurde ein Entwurf aus dem Wettbewerb zu den Fußball-Silbermünzen ausgewählt. Der gelungene Entwurf der Bildseite stammt von Heinz Hoyer aus Berlin. Für die Wertseite wurde der von Erich Ott aus München geschaffene Entwurf gewählt, der auch auf den vier WM-Silbermünzen zu sehen ist.

Die ursprünglich für das kommende Jahr vorgesehene Goldmünze mit einem Motiv der Stadt Weimar aus der Reihe der UNESCO-Weltkulturerbestädte wird daher ein Jahr später, d.h. 2006 herausgegeben. Es bleibt bei der Ausgabe einer Goldmünze pro Jahr.

Auf der Bildseite wird in klarer grafischer Sprache das komplexe Fußballgeschehen dargestellt. Im Mittelpunkt stehen Ball und Spielfeld in einem voll besetzten Stadion. Das Motiv bildet einen goldenen Höhepunkt der WM-Münzserie zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland.



Die Wertseite zeigt einen Adler, den Schriftzug "BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND", die zwölf Europa-Sterne, die Wertziffer mit der Euro-Bezeichnung sowie die Jahreszahl "2005". Der Münzrand wird geriffelt ausgeführt. Die Goldmünze soll aus Feingold (999,9 Tausendteile) bestehen. Ihr Gewicht wird 15,5 Gramm betragen, der Durchmesser 28 Millimeter.

Die Goldmünzen werden zu gleichen Teilen von den Staatlichen Münzstätten in Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg geprägt und tragen das jeweilige Prägezeichen. Die Goldmünzen werden im Oktober 2005 in Stempelglanz-Ausführung ausgegeben. Die Auflage der Münze ist derzeit noch offen. Sie wird nach Ablauf der offiziellen Bestellfrist, d.h. Mitte 2005, verbindlich festgelegt. Wegen der zu erwartenden höheren Nachfrage dürfte die Auflage voraussichtlich über der diesjährigen Auflage von 400.000 Stück liegen. Der Preis der Goldmünze richtet sich nach dem Goldpreis am Vortag der Ausgabe zuzüglich eines üblichen Aufschlages.

Bestellungen sind grundsätzlich nur mit den entsprechenden Bestellvordrucken auf dem Postweg möglich. Die entsprechenden Bestellkarten werden allen Kunden der Verkaufsstelle für Sammlermünzen bis Ende März 2005 zugesandt. Neukunden können das Bestellformular



ab April 2005 aus dem Internet unter www.bwpv.de herunterladen. Die Bestellfrist wird am 31. Mai 2005 ablaufen.



2-Euro-Umlaufmünzen mit Gedenkmünzcharakter



Nach dem Start der Griechen mit einer 2-Euro-Umlaufmünze zu den Olympischen Spielen 2004 geben auch andere Euro-Länder zusätzliche neue Umlaufmünzen heraus.

Bereits im September des vergangenen Jahres hat die Europäische Kommission zur Freude vieler Euro-Sammler das vereinbarte Moratorium für die Änderung der nationalen Seiten der Euro-Umlaufmünzen aufgehoben. Ab 2004 durfte jeder Mitgliedsstaat jährlich höchstens eine Euro-Umlaufmünze mit geänderter nationaler Seite ausgeben. Das Nominal ist auf die 2-Euro-Münze beschränkt.

Nach Auffassung der EU-Kommission ist "die 2-Euro-Münze als Gedenkmünze am besten geeignet". Wörtlich heißt es weiter in der Empfehlung aus Brüssel: "Sie sieht ansprechend aus und ist aufgrund ihres großen Durchmessers für die Darstellung von Abbildungen gut geeignet. Hinzu kommt, dass bei dieser Münze eine sehr ausgefeilte Bi-Metallic-Technologie angewendet wird und sie aufgrund weiterer technischer Merkmale im hohen Maße fälschungssicher ist."



Die erste 2-Euro-Gedenkmünze, die in der gesamten Währungsunion kursgültig ist, präsentierte Griechenland zu den Olympischen Spielen 2004, die im August des Jahres in der Hauptstadt Athen stattfanden. Die Bildseite der Münze zeigt einen Diskuswerfer und die Olympischen Ringe.



Zur Erweiterung der Europäischen Union gab Finnland im Juni 2004 eine neue 2-Euro-Gedenkmünze in geringer Auflage heraus. Zehn stilisierte Blätter auf der Bildseite der Münze symbolisieren die zehn neuen Beitrittsländer der EU.



Mitte des Jahres gab auch Luxemburg eine 2-Euro-Gedenkmünze aus. Die Münze zeigt auf ihrer Bildseite das Porträt und das Monogramm des Großherzogs.



Als viertes Euro-Land folgte Italien dem neuen Trend und gab eine 2-Euro-Gedenkmünze heraus, die das von den Vereinten Nationen initiierte Welternährungsprogramm (World Food Programme) würdigt. Die Bildseite zeigt einen stilisierten Globus, der symbolisch von Reis- und Weizenähren sowie einem Maiskolben eingerahmt wird.

Auch San Marino und der Vatikan haben bereits eigene 2-Euro-Umlaufmünzen mit Gedenkcharakter angekündigt. Und weitere Euro-Länder werden 2005 folgen.



Da praktisch alle Länder zum Zeitpunkt der EU-Entscheidung ihre Planungen für 2004 bereits abgeschlossen hatten, ist erst im kommenden Jahr mit weiteren 2-Euro-Umlaufmünzen mit Gedenkmünzcharakter zu rechnen. Auch Deutschland wird von dieser neuen Ausgabemöglichkeit Gebrauch machen und damit an die Tradition der 2-DM-Münzen anknüpfen, die zu besonderen Anlässen herausgegeben wurden. Wegen der erforderlichen Vorlaufzeiten wird der Startschuss für eine 2-Euro-Gedenkmünze aus Deutschland erst 2006 fallen. Bis dahin können auch die Erfahrungen der anderen Euro-Länder ausgewertet und berücksichtigt werden.



Sammler fragen - Experten antworten

Worin besteht der Unterschied zwischen "Polierter Platte" und "Spiegelglanz", im Englischen "proof" und "proof-like"?

Bei "Spiegelglanz" werden insbesondere die Stempel vor dem Prägen einpoliert, bei "Polierter Platte" normalerweise auch die Ronden. Allerdings lassen sich diese Besonderheiten selbst von Experten nach der Prägung oft nicht unterscheiden.

Gibt es künftig in den Euro-Ländern, die eine neue 2-Euro-Gedenkmünze herausgeben, zwei 2-Euro-Münzen pro Jahrgang oder nur noch eine?

Es ist Ermessenssache des jeweiligen Euro-Landes, ob es pro Jahrgang ein neues 2-Euro-Motiv zusätzlich oder an Stelle des bisherigen Motivs prägt. Selbstverständlich sind die bisherigen 2-Euro-Kursmünzen auf jedem Fall gültiges Zahlungsmittel und können auch jederzeit nachgeprägt werden. Die Auflage der neuen 2-Euro-Gedenkmünzen hingegen ist streng limitiert und muss sich im Rahmen der auf europäischer Ebene vorgegebenen Höchstgrenzen bewegen.

Gern möchte ich eine Sammlung deutscher Goldmünzen beginnen. Ab wann ist das sinnvoll?

Am besten mit der Einführung der neuen Mark-Einheitswährung zur Reichsgründung 1871. Den Anfang machte damals eine 20-Mark-Münze Preußens mit dem Porträt des ersten deutschen Kaisers, Wilhelm I. Später folgten dann die anderen Bundesstaaten mit eigenen Ausgaben. Die letzte Goldmünze des Kaiserreichs stammt aus dem Jahr 1915 und zeigt Kaiser Wilhelm II. 85 Jahre lang gab es dann in Deutschland keine Goldmünze mehr. Erst im Jahr 2001 erschien die Abschieds-Mark aus Gold, 2002 dann der erste Gold-Euro zum Übergang zur Währungsunion.

Österreich hat schon zwei 25-Euro-Bimetallmünzen ausgegeben, die blau bzw. grün aussehen. Um welches Metall handelt es sich dabei?

Die Münze Österreich verwendet für die Münzen neben Silber das neue Prägemetall Niob. Niob ist ein luftbeständiges, hellgraues Metall, das sich bei Raumtemperatur walzen und schmieden lässt. Der Name Niob kommt aus der griechischen Mythologie und stammt von Niobe, der Tochter von Tantalos, die den Zorn der Götter erregte. Durch eine besondere Behandlung, eine anodische Oxidation, nimmt Niob eine andere Farbe an. Durch den elektrochemischen Prozess wird das eigentlich hellgrau glänzende Metall farbig, eine spätere Rückfärbung ist bei entsprechender Aufbewahrung nicht zu befürchten.

Die erste Bimetallmünze aus Österreich zum Thema "700 Jahre Stadt Hall" war blau, die neue 25-Euro-Münze "150 Jahre Semmeringbahn" ist die erste grüne Prägung dieser Art. Grün wurde gewählt, weil die Semmeringbahn in die "grüne Steiermark" fährt.



Deutsche Gedenkmünzen aus Ost und West

Herausragende Zeugnisse deutscher Geschichte



Schon wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden in West- und später dann auch in Ostdeutschland wieder Gedenkmünzen geprägt.

Erschütterungen, politische und wirtschaftliche Unsicherheit sowie Sorgen um die persönliche Zukunft bestimmten das Leben in Deutschland nach 1945. Diese Zeit fand ihren Ausdruck auch in nicht wieder erreichten expressiven Bildern im Medaillenschaffen. Aber an offizielle Gedenkmünzen war in der Zeit, als Deutschland unter fremder Herrschaft stand, nicht zu denken. In den folgenden Jahrzehnten sollten die beiden deutschen Staaten auch im Sammlermünzbereich getrennte Wege gehen.

In der Bundesrepublik konnte sich die Münzprägekunst zwar ohne ideologische Einengungen entwickeln, aber, so Wolfgang Steguweit und Hermann Maué in einer Publikation des Germanischen Nationalmuseums, "sie war jedoch nicht frei von kommerziellem Interesse, das mitunter den materiellen Gewinn höher wertete als die Kunst". Am Beginn des umfangreichen Gedenkmünzenprogramms der Bundesrepublik stand 1952 das Germanische Nationalmuseum. Anlässlich des 100. Gründungstages des Museums wurde in geringer Auflage die erste 5-DM-Gedenkmünze in München geprägt. Mit 200.000 Exemplaren orientierten sich die Verantwortlichen 1952 an den höchsten Auflagen der Weimarer Republik, in "Polierter Platte" wurden sogar nur 1.240 Stück geprägt. Das "Germanische Nationalmuseum" gehört deshalb heute zu den wertvollsten deutschen Gedenkmünzen und erzielt Spitzenpreise.

Bis zur staatlichen Vereinigung am 3. Oktober 1990 wurden in der Bundesrepublik zu insgesamt 52 Anlässen 5- und 10-Mark-Münzen herausgegeben. Während in den ersten Jahren die Münzprägekunst vor allem in Köln und München ihren Mittelpunkt fand, wurden in den kommenden Jahrzehnten im Rahmen der Wettbewerbe Künstler abseits der größeren Zentren mit ganz unterschiedlich ausgeprägten Handschriften in der Bundesrepublik tätig.

In der DDR hingegen engten Materialmangel und technische Probleme die Gedenkmünzprägung zunächst stark ein. Erst 1966 erschien mit der Gedenkmünze "Karl Friedrich Schinkel" die erste 10-Mark-Gedenkmünze im Osten Deutschlands. Der Nennwert war aber nicht mit Mark angegeben, sondern mit dem Kürzel MDN, das für "Mark der deutschen Notenbank" stand. Erst ab 1968 wechselte die Währungsbezeichnung auf Mark. Bis 1990 wurden in der DDR zu über 120 Themen Gedenkmünzen ausgegeben: Erinnerungen an historische Persönlichkeiten in den Bereichen Kunst, Kultur und Wissenschaft, an Stadtjubiläen und an gesellschafts- oder staatspezifische Ereignisse wie etwa Jahrestage der DDR, Nationale Volksarmee, Kampfgruppen und Funktionäre der Arbeiterklasse. In den 80er Jahren förderte der "Staatliche Kunsthandel der DDR" das Medaillenschaffen durch mehrere Editionen. Gleichzeitig entstanden Medaillen mit zunehmend gesellschaftskritischer Thematik, die sich als Hinweise auf eine gewisse





Liberalisierung im Umgang mit Kunst und Kultur in der staatlichen Auflösungsphase sehen lassen.

Alle Gedenkmünzen der DDR wurden von 1966 bis 1990 in der "Münze der DDR" in Berlin geprägt, in Silber und Neusilber (einer Legierung aus Kupfer, Nickel und Zink). Für die eigene Bevölkerung waren die DDR-Gedenkmünzen, vor allem Silberprägungen, schwierig zu erwerben, da sie in erster Linie der Devisenbeschaffung dienten und für den Export nach Westen bestimmt waren.



Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin



Deutschlands größte Schatzkammer alten Geldes, das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, wurde im Oktober 2004 wieder eröffnet.

Pünktlich zur 100-Jahr-Feier des Umzugs in das damalige Kaiser-Friedrich-Museum ist das Münzkabinett wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. "Nach der feierlichen Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie im Dezember 2001 ist damit ein weiterer wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der Museumsinsel getan", betonte Bundesfinanzminister Hans Eichel bei der feierlichen Eröffnung und erinnerte daran, dass die Bundesregierung die Bedeutung der Museumsinsel als einzigartiges baukünstlerisches und städtebauliches Architekturensemble nicht nur bereits vor zwei Jahren mit der Herausgabe einer 10-Euro-Silbergedenkmünze gewürdigt hat, sondern dass der Bund der Stiftung Preußischer Kulturbesitz für die Museumsinsel über 40 Millionen Euro aus dem Erlös der 1-DM-Goldmünze zur Verfügung gestellt hat.

"Bei aller Wertschätzung von Seiten der Politik sind der staatlichen Förderung der Museen allerdings Grenzen gesetzt. Es bedarf daher keiner prophetischen Gaben, um vorherzusagen, dass sich auch für das Münzkabinett die finanziellen Bedingungen gegen Ende des 19. Jahrhunderts nicht wiederholen werden. Damals noch war der Ankauf auch größerer und berühmter Privatsammlungen aus staatlichen Sonderzuwendungen möglich", bekräftigte Eichel. Doch mit leeren Händen war der Bundesfinanzminister nicht gekommen. Zur Wiedereröffnung überreichte er eine Zusammenstellung sämtlicher von der Bundesrepublik Deutschland herausgegebenen Goldmünzen. Mit dem Hinweis "Als erfahrener Politiker weiß ich, es ist nicht alles Gold, was glänzt. Bei diesen Münzen kann ich es allerdings garantieren!" überreichte Eichel dem Direktor der Münzkabinetts Prof. Kluge fünf Goldmünzen. Die jüngste Münze der Euro-Reihe, die 100-Euro-Goldmünze "UNESCO-Weltkulturerbestadt Bamberg", konnte auch der Oberbürgermeister von Bamberg, Herbert Lauer, von Minister Eichel in Empfang nehmen.



Mit 500.000 Objekten stellt das Münzkabinett eine der größten numismatischen Sammlungen dar: mehr als 100.000 griechische und etwa 50.000 römische Münzen der Antike, 160.000 europäische Münzen des Mittelalters und der Neuzeit, 35.000 islamisch-orientalische Münzen, 25.000 Medaillen, dazu eine Papiergeldsammlung, eine Sammlung historischer Siegel seit dem Mittelalter und Beispiele für Geldformen der Naturvölker, ferner Münzwerkzeuge, darunter mehr als 10.000 Stempel der in Berlin seit dem 17. Jahrhundert geprägten Münzen.

Beeindruckende Tresoranlage



Neben den Sammlungen in London, Paris, St. Petersburg, Wien und New York gehört das Münzkabinett zur Champions League der Numismatik. Der Aufstieg in diese Liga gelang 1870 bis 1914, als der preußische Staat und Mäzene Millionen investierten und die berühmtesten Privatsammlungen antiker Münzen für Berlin erwarben. Von 60.000 Münzen und Medaillen bei der Museumsgründung 1830 wuchs der Bestand bis 1900 auf fast 250.000 - und das Alte Museum wurden zu klein. Die Anfänge der



Sammlung gingen auf die Kunstkammer der Kurfürsten von Brandenburg zurück. Schon 1649 umfasste der Bestand rund 5.000 Münzen.

Mit dem Neubau des Kaiser Friedrich-Museums wurde diese Raumnot beseitigt und ein international einmaliges Raumensemble für ein Münzkabinett geschaffen. Die fast 60 Meter lange Tresoranlage war das Herzstück, über die gesamte Länge erstreckte sich eine Flucht von Münzschränken mit 7.260 Schubladen, überwölbt von einer Bibliotheksgalerie und gesichert durch schwere Panzerung. Die Kriegsschäden haben das Münzkabinett nur gering getroffen. Die während des Kriegs im Luftschutzkeller des Pergamonmuseums ausgelagerte, 1945 durch die Rote Armee beschlagnahmte und in die Sowjetunion verbrachte Sammlung kehrte 1958 zurück.

Von der Tresorausstattung über die Raumfluchten bis zum Sammlungs-, Bibliotheks- und Büromobiliar ist im Münzkabinett die Einrichtung der Kaiserzeit in einer sonst auf der Museumsinsel kaum anzutreffenden Vollständigkeit erhalten. Das liegt vor allem an der Lage im Sockelgeschoss des Museums, direkt über der Wasserlinie, von der Spree als natürlichem Festungsgraben geschützt und gut gesichert. Noch heute erfüllen die für das Münzkabinett 1904 entworfenen Räume und Ausstattung in hervorragender Weise die Anforderungen, die eine Münzsammlung stellt. Es ist ein Stück Kaiser-Friedrich-Museum im Original, nur der Name hat sich 1956 mit der Wiedereröffnung in Bodemuseum geändert.

Nach sechsjähriger Rekonstruktion ist in Berlin-Mitte ein Museum der Kaiserzeit in altem Glanz und neuer Zweckmäßigkeit wiedererstanden. 1998 hatte die Generalsanierung begonnen, um das noch erkennbare historische Erscheinungsbild wiederherzustellen und dazu die in großen Teilen erhaltene historische Einrichtung nebst Mobiliar zu restaurieren. Natürlich musste Fehlendes ergänzt werden und Neuerungen standen in den Bereichen Heizung, Sanitär, Beleuchtung, Elektro-, Kommunikations- und Sicherheitstechnik auf dem Programm.

Dabei musste das Münzkabinett bis auf die nackten Wände zurück- und anschließend wieder aufgebaut werden. Die zentralen Objekte der Restaurierung waren der Große Tresor sowie das historische Holzmobiliar. Das Ensemble des Großen Tresors ist mit dem am Original ausgerichteten Neubau von 15 Münzschränken mit jetzt 82 Schränken und 11.494 Schubladen zur Unterbringung von Münzen, Medaillen und Geldscheinen vollendet worden.

Dank an Sponsoren

Das Münzkabinett ist nach der Sanierung, die fünf Millionen Euro gekostet hat, jetzt in räumlicher und technischer Hinsicht fit für die nächsten hundert Jahre. Anlässlich der Wiedereröffnung konnte durch privates und bürgerliches Engagement Hervorragendes geschaffen werden. Bei der feierlichen Eröffnung wies Finanzminister Eichel ausdrücklich auf die besondere Förderung des Münzkabinetts durch das Ehepaar Erivan und Helga Haub hin. "Sie haben dem Münzkabinett nicht nur eine Sammlung mit 500 grafischen Portraits von Numismatikern des 16. bis 19. Jahrhunderts als Schenkung überlassen. Sie haben aus Anlass der Wiedereröffnung des Münzkabinetts auch eine Stiftung errichtet. Mit Hilfe der Stiftungserträge wird es dem Münzkabinett möglich sein, weitere Ankäufe für seine Sammlungen zu finanzieren. Es ist zu wünschen, dass das Beispiel des Ehepaars Haub Schule macht und dem Münzkabinett auf diese Weise weitere Mittel für zukünftige Erwerbungen zur Verfügung gestellt werden."



Infokasten

Staatliche Museen zu Berlin

Münzkabinett

Im Pergamonmuseum

Bodestraße 1-3, 10789 Berlin

Zugang: Bodemuseum, Monbijoubrücke,

Am Kupfergraben

Zu erreichen über U-/S-Bhf. Friedrichstraße, S-Bhf. Hackescher Markt, Bus 100, 200, 348

(Lustgarten), 147 (Friedrichstraße), Tram 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 (Hackescher Markt), 13, 52, 53

(Am Kupfergraben)

Telefon 030/ 20 90 57 01

Fax 030/ 20 90 57 02

E-Mail: mk@smb.spk-berlin.de

Internet: www.smb.spk-berlin.de

Öffnungszeiten: nach Voranmeldung,

Studiensaal Di.-Fr. 10-16.30 Uhr



News rund um die Sammlermünze

+++ Zum Erstausgabepreis von 191 Euro wurde am 1. Oktober 2004 die **100-Euro-Goldmünze "UNESCO-Weltkulturerbestadt Bamberg"** ausgegeben. Nicht allen Bestellungen konnte dabei in vollem Umfang entsprochen werden. Die Bundeswertpapierverwaltung musste die Bestellungen kürzen und die Zuteilung auslösen. Erfreulich ist, dass - wie im letzten Jahr - jeder Bürger, der eine Bestellung abgegeben hat, mindestens eine Goldmünze erhalten wird und eine gute Loschance auf eine zweite Münze hatte. +++

+++ Traditionsbewusst und **zufrieden mit der deutschen Ausgabepolitik** zeigten sich Deutschlands Münzsammler bei einer Umfrage des Deutschen Münzen Magazins. Sammler mögen deutsche Münzen klassisch rund, aus bekannten Münzmetallen, am liebsten Gold und Silber. Farbmünzen oder mehreckigen Münzen erteilte die Mehrheit eine deutliche Absage. Ganz klar auch die Mehrheit für die Beibehaltung der derzeitigen Praxis, pro Jahr eine Goldmünze auszugeben. Auch die Auflage der deutschen Gold-Euros von 400.000 Stück beurteilten zwei Drittel der Umfrageteilnehmer als "gerade richtig". +++

+++ Für die Ausgabe der deutschen Euro-Gedenkmünzen 2005 sind folgende Termine geplant:

Fußball-WM 2006 (3. Ausgabe)

10. Februar 2005

Nationalpark Bayerischer Wald

7. April 2005

200. Todestag Friedrich von Schiller

12. Mai 2005

Albert Einstein - 100 Jahre Relativität

7. Juli 2005

1.200 Jahre Magdeburg

8. September 2005

100. Jahrestag Friedensnobelpreis Bertha von Suttner

3. November 2005

Und die 100-Euro-Goldmünze zur Fußball-Weltmeisterschaft soll am 1. Oktober 2005 ausgegeben werden. +++

Meister der Gestaltung



Im kommenden Jahr werden gleich drei von Heinz Hoyer gestaltete Gedenkmünzen geprägt - neben zwei Silbermünzen auch die 100-Euro-Goldmünze zur Fußball-WM 2006 in Deutschland.

"Das Reizvolle an den Gedenkmünzenwettbewerben sind die ständig wechselnden Themen", sagt Heinz Hoyer. "Man muss sich jedes Mal in ein neues Thema einarbeiten und ohne Wettbewerb hätte man sich vielleicht nicht so intensiv damit beschäftigt." Und so hat sich der 1949 im thüringischen Elxleben geborene Bildhauer in den letzten Jahren mit der Fußball-Weltmeisterschaft, der Geschichte von Magdeburg, mit dem Bauhaus Dessau und der Einsteinschen Relativitätstheorie auseinander gesetzt.

"Wenn ich zu einem Münzwettbewerb eingeladen werde, sammle ich zuerst alles Bildmaterial, das ich bekommen kann, und mache erste Ideenentwürfe, die mir spontan einfallen. Dann lasse ich alles liegen, so dass das Thema allein und auch unbewusst im Kopf weiterarbeiten kann. Die Idee für eine Gestaltung kommt dann oft nebenbei, man kann sie nicht erzwingen." Erzwingen kann Heinz Hoyer zwar nichts, aber an konzentriertes Arbeiten ist der Bildhauer, der sein Studium von 1970 bis 1975 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee absolvierte, seit Jahrzehnten gewöhnt. Nach seinem Diplom hatte Hoyer noch zwei Jahre eine Aspirantur an der Hochschule absolviert, ehe er 1977 nach Bulgarien ging. An Münzen dachte er damals noch nicht, stattdessen gewann der freie Bildhauer 1980 den Wettbewerb um eine Skulptur für die Stadt Baltschik und durfte die Arbeit anschließend selbst ausführen. In Marmor.

Als Hoyer 1983 in die damalige DDR zurückkehrte, übernahm er nicht nur eine Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, sondern entdeckte auch die Münzgestaltung für sich. "Das Besondere bei der Münzgestaltung ist neben dem extrem flachen Relief, das immer eine Herausforderung darstellt, die runde Form der Münze. Ich habe den Kreis als Vorgabe und muss versuchen, mit meiner Komposition auf den Kreis zu reagieren. Die klare geometrische Form des Kreises verlangt nach meiner Meinung auch bei der Gestaltung des Münzmotivs eine entsprechende Antwort." Und Heinz Hoyer fand die richtigen Antworten sehr schnell. Zwischen 1983 und 1990 entwarf er 13 Gedenkmünzen der DDR, zwölf davon mit Ehefrau Sneschana Russewa-Hoyer.

Unverdrossen arbeitete Heinz Hoyer weiter, nahm an Münzwettbewerben teil, musste aber bis 1998 warten, ehe "seine" erste DM-Gedenkmünze (Franckesche Stiftungen) erschien. 2002 kamen dann die 1-Euro- und 2-Euro-Kursmünzen in Umlauf, deren nationale Seiten Heinz Hoyer gestaltet hatte. "Damit hatte ich in relativ kurzer Zeit Münzen für drei deutsche Währungen entworfen." In den Jahren 2003 und 2004 knüpfte sich Erfolg an Erfolg, vier erste Preise bei Gedenkmünzenwettbewerben in Folge für Heinz Hoyer begannen mit dem "Bauhaus Dessau". Hoyer: "Zu diesem Thema habe ich eine besondere Beziehung, da ich selbst im Künstlerischen Grundlagenstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee unterrichtete." Der Nachwuchsförderung schenkt Hoyer besondere Aufmerksamkeit, in diesem Jahr betreute er auch einen Studentenwettbewerb zur Förderung junger Künstler im Bereich Münzgestaltung mit dem Thema "Grimms Märchen".



Auflagenhöhe der deutschen Euro-Umlaufmünzen

Statistik und ihr Hintergrund



Neben den Sammlern, die sich vornehmlich für Gedenkmünzen in Silber und Gold oder auch Umlaufserien interessieren, gibt es eine Vielzahl von Bürgern, Erwachsene wie Kinder, die regelmäßig ihren Geldbeutel auf seltene oder auch nur schöne Stücke prüfen.

Unter anderem für diesen Personenkreis hat die Deutsche Bundesbank im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) die bisherige Prägestatistik inhaltlich überarbeitet und aktualisiert. Die neue Übersicht mit dem Titel "Prägeaufträge Euro-Umlaufmünzen" listet alle Prägeaufträge auf, die das BMF den fünf deutschen Münzstätten erteilt hat. Die Daten sind nach Jahreszahl und Münzbuchstaben gegliedert.

Neue Systematik

Mit der Neuauflage der Statistik hat sich die Systematik grundsätzlich geändert. Bisher wurden die tatsächlich geprägten Stückzahlen veröffentlicht. Jetzt werden stattdessen die Soll-Zahlen gemäß den Prägeaufträgen, also die insgesamt mit einer bestimmten Jahreszahl-/Münzzeichenkombination auszugebenden Münzen, ausgewiesen.

Dies war erforderlich, um eine größere Flexibilität bei der Auftragsabwicklung zu ermöglichen. Beispielhaft hierfür ist der Prägeauftrag vom 5. Dezember 2001, der sich über die vier Prägejahre 2002, 2003, 2004 und 2005 erstreckt. Auf Grund des hohen Bedarfs an Kleinmünzen zu 1 und 2 Cent und der veränderten Struktur der Münznachfrage im baren Zahlungsverkehr mussten jedoch die Prioritäten bei der Münzproduktion angepasst werden. Daher ist absehbar, dass dieser Auftrag tatsächlich nicht vor dem Jahr 2007 abgeschlossen wird. Es besteht allerdings nicht die Absicht, jährlich Kleinstauflagen zu produzieren, die zur "Rarität" werden könnten. Vielmehr bleiben die ursprünglichen Jahresscheiben 2002 bis 2005 bestehen und werden nach und nach - unabhängig vom tatsächlichen Produktionsjahr - ausgeprägt.

Sofern es in Deutschland auf Grund besonderer Anlässe zur Ausgabe von 2-Euro-Umlaufmünzen mit veränderter nationaler Rückseite kommen sollte, wäre auch die Umwidmung noch auszuführender Prägeaufträge zu 2 Euro denkbar.

Umlaufserien

Die Umlaufmünzenserien, die jährlich von allen Münzstätten aufgelegt werden, sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Wenn also die eine oder andere Münze, die in den "Prägeaufträgen Euro-Umlaufmünzen" nicht erwähnt ist, im Umlauf auftaucht, stammt sie mit hoher Wahrscheinlichkeit aus den gesondert gefertigten Umlaufserien.



Auflagenzahlen anderer Euro-Länder

Ein Wermutstropfen ist sicherlich, dass die Auflagenzahlen anderer Euro-Länder nicht bereitgestellt werden können. Interessierte Sammler sollten sich diesbezüglich an die jeweiligen nationalen Münzherren bzw. Münzstätten wenden.

Internetauftritt

Falls Ihr Interesse an diesen "statistischen Fragen" geweckt ist, besuchen Sie einfach die Internetseite www.bundesbank.de. Die Statistik "Prägeauftrag Umlaufmünzen" finden Sie hier.